

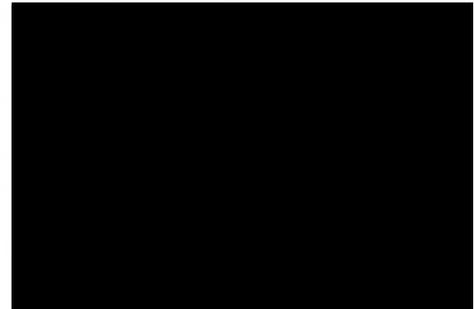
E: 09.09.16
LS



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Herr Peter Pape
Vorsitzender der Bezirksversammlung Wandsbek über
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Wandsbek
Schloßstraße 60
22041 Hamburg
nachrichtl.: Herr Bezirksamtsleiter - Thomas Ritzenhoff -



Hamburg, den 5.09.2016

Einrichtung eines Standortes der öffentlich-rechtlichen Unterbringung in der August-Krogmann-Straße 52, Haus M, Flurstück 5327 Gemarkung Farmsen, im Bezirk Wandsbek

hier: Anhörung der Bezirksversammlung Wandsbek gem. § 28 BezVG

Sehr geehrter Herr Pape,

die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) möchte Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme nach § 28 Satz 1 Nr. 9 BezVG in Monatsfrist geben, weil eine Neueinrichtung eines Standorts für die öffentlich-rechtliche Unterbringung von besonders schutzbedürftigen wohnungslosen Frauen und Kindern auf dem Flurstück 5327, Gemarkung Farmsen mit 93 Plätzen geplant wird.

Angemietet wird ein 8-geschossiges Bestandsgebäude, das zuletzt von der Alida-Schmidt-Stiftung als Sozialtherapeutisches Wohnhaus für Suchtkranke genutzt wurde. Die Wohnbereiche bestehen aus 1-2 Zimmer Appartements, jeweils mit eigenem Sanitärbereich und Gemeinschaftsküchen, in denen sich die Bewohnerinnen selbst versorgen.

Die Betreuung und Belegung der Einrichtung erfolgt durch fördern und wohnen, AöR, (f&w). Der Mietvertrag zwischen f&w und dem Eigentümer Portus Immobilien ist über 10 Jahre Mietdauer rückwirkend ab dem 01.08.2016 abgeschlossen worden.

Das auf dem gleichen Gelände befindliche, benachbarte Haus F, wurde seit Dezember 2014 als SOG-Maßnahme als öffentlich-rechtliche Unterkunft für ca. 400 für Familien und Allein-

stehende genutzt. Die Unterbringung in Haus F wird mit Ablauf des Mietvertrages zum 30.11.2016 beendet. Es folgt auf dem Gelände Wohnungsbau.

Der Bezirksversammlung Wandsbek ist die angespannte Lage bei der Versorgung von besonders schutzbedürftigen, wohnungslosen Frauen in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung aus vorangegangenen Anhörungsverfahren bekannt.

Der Zentrale Koordinierungsstab Flüchtlinge (ZKF) hat seine Kapazitätsplanung an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Bis Ende 2017 sollen 24.800 Plätze in Folgeunterkünften geschaffen werden.

Hamburg verfügt weiterhin über zu wenig Plätze in der Folgeunterbringung. Zum 26. 8.2016 befanden sich rund 10.185 Personen in Erstaufnahmeeinrichtungen, davon rund 8.193 mit einer Verweildauer von über 6 Monaten (so genannte Überresidente). Es gibt einen hohen Rückstau bei der Überleitung von Personen mit Bleibeperspektive in Folgeunterkünfte. Die besondere Herausforderung besteht somit in der schnellen Errichtung neuer Folgeunterkünfte.

Derzeit kann niemand mit Gewissheit beurteilen, welche externen Faktoren in welchem Maße auf diese Zugangszahlen wirken und wie sich diese Faktoren im Laufe des Jahres entwickeln werden. Dies hängt u.a. von militärischen Konflikten in Syrien, im Irak und in Afghanistan, künftigen Entscheidungen anderer Staaten wie z.B. der Türkei und dem Verhalten sonstiger außenpolitischer Akteure ab. Das Jahr 2015 hat gezeigt, wie schnell sich die Situationen verändern und zu steigenden Zahlen führen können. Die Freie und Hansestadt Hamburg wird deshalb den Kapazitätsaufbau von Unterkunftsplätzen planmäßig fortsetzen. Damit ist die Stadt auf einen erneuten Anstieg der Schutzsuchenden vorbereitet. Ein besonderer Bedarf ergibt sich zudem für Unterbringungsplätze von besonders schutzbedürftigen wohnungslosen Frauen mit oder ohne Kinder mit und ohne Migrationshintergrund.

Die Freie und Hansestadt Hamburg stellt ihre Unterbringungsverpflichtung nicht zuletzt wegen der begrenzten Verfügbarkeit von Flächen und der für eine wohnähnliche Nutzung nur selten geeigneten Standorte vor immer größere Herausforderungen. Dazu haben die Erfahrungen gezeigt, dass zahlreiche Planungen mit Unsicherheiten versehen sind und im Hinblick auf baurechtliche Voraussetzungen, Genehmigungen, Kosten und Erschließungsschwierigkeiten ggf. wieder verworfen werden. Daher sind laufend weitere Standortalternativen erforderlich.

Da das Haus M zuletzt als Sozialtherapeutisches Wohnhaus genutzt wurde, ergeben sich nur geringe Umbauerfordernisse, so dass der Standort für örU relativ schnell hergerichtet werden kann.

Durch die Einrichtung von weiteren 93 Unterbringungsplätzen in der August-Krogmann-Straße 52, Haus M, kann im Bezirk Wandsbek erneut ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, die aktuelle Notlage der fehlenden öffentlich-rechtlichen Unterbringungsmöglichkeiten zu mildern und die humanitäre Situation für diesen Personenkreis in unserer Stadt zu verbessern. Nur mit der politischen Unterstützung des Bezirks kann es uns gelingen, dieser Herausforderung zu begegnen.

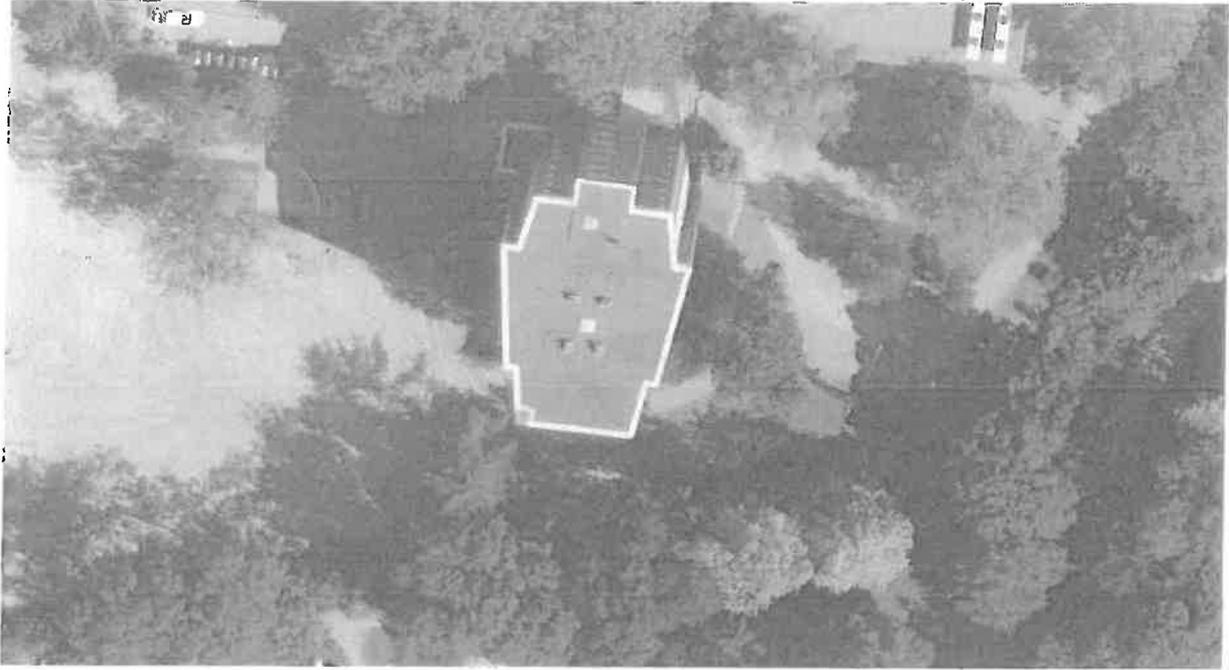
Mit freundlichen Grüßen



Informationen zum Objekt:

Bezirk	Wandsbek
Objekt	Flurstück 5327 Gemarkung Farmsen
Beschreibung der Einrichtung	8 geschossiges Gebäude mit 1-2 Zimmer Apartments mit eigenem Sanitärbereich, Gemeinschaftsflächen in der 8. Etage
Zielsetzung	Nutzung des Standorts für die öffentliche Unterbringung
Zielgruppen	Die Plätze sollen besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen, wohnungslosen Frauen und Kindern angeboten werden.
neue Plätze	93 Plätze
Infrastruktur	In der Umgebung befinden sich eine Anzahl von Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie Sportvereine. Eine Haltestelle der U1 wie auch eine Bushaltestellen sind fußläufig erreichbar. Einkaufsmöglichkeiten finden sich in der Nähe.
zur Liegenschaft:	Das Gebäude befindet sich in Privatbesitz und ist von fördern & wohnen AöR für den Nutzungszweck angemietet.
Standard	Jedes Bewohnerappartement verfügt über einen eigenen Sanitärbereich. Hinsichtlich der Küchen bietet der Standort den Standard einer Gemeinschaftsunterkunft.
Personal	Bereitstellung eines Unterkunfts- und Sozialmanagement mit dem Schlüssel 1:80 und dem Technischen Dienst mit dem Schlüssel 1:160
Laufzeit	Zwischennutzung bis zum Abriss des Gebäudes zur Realisierung von Wohnungsbau 2022.

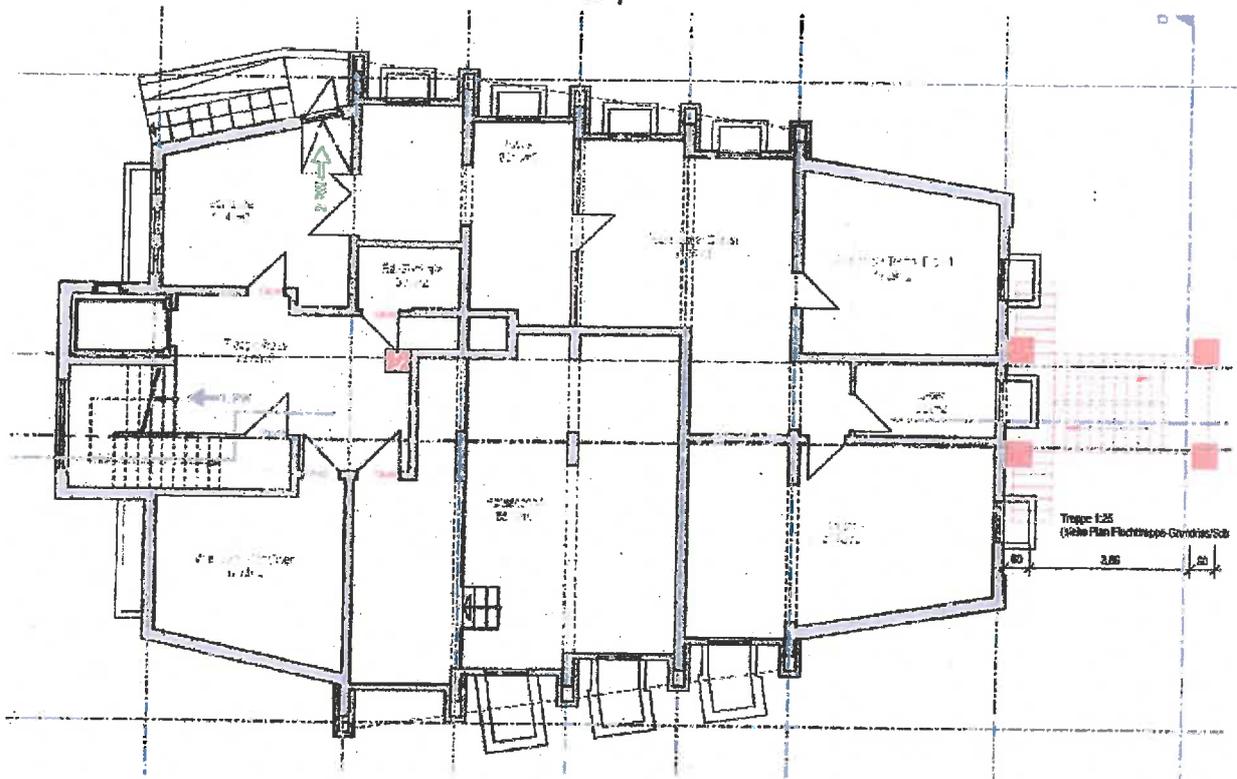
Luftbild



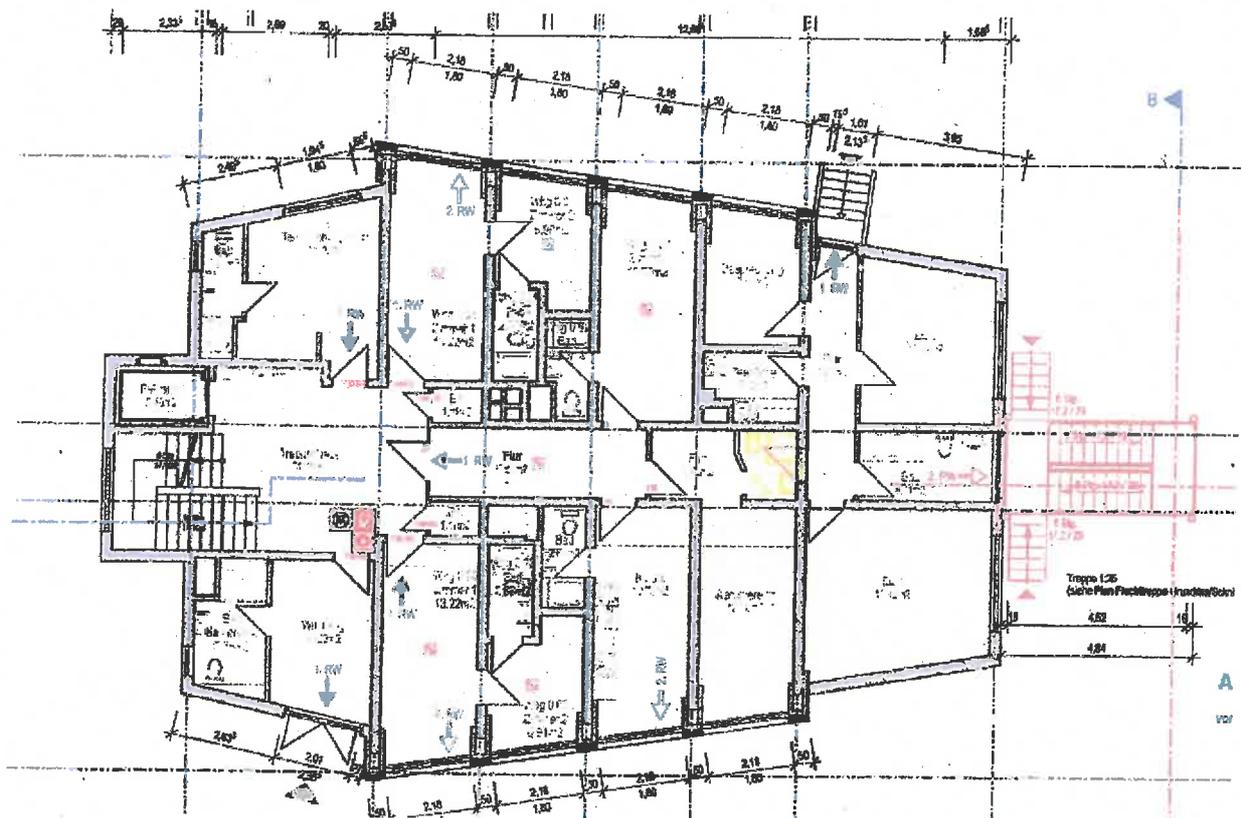
Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit eingezeichnetem, vor Vollbelegung zu errichtenden 2. Baulichem Rettungsweg



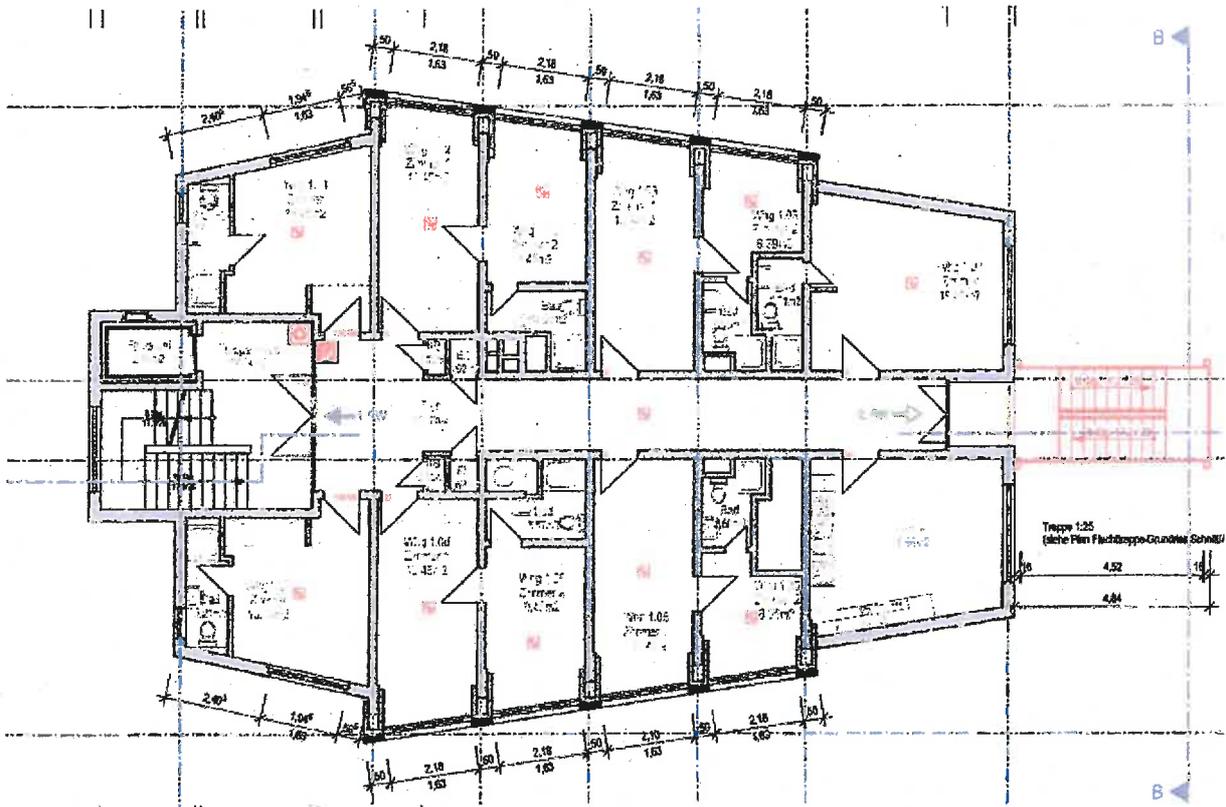
Grundriss Untergeschoss, Technik, Waschen und Trocknen



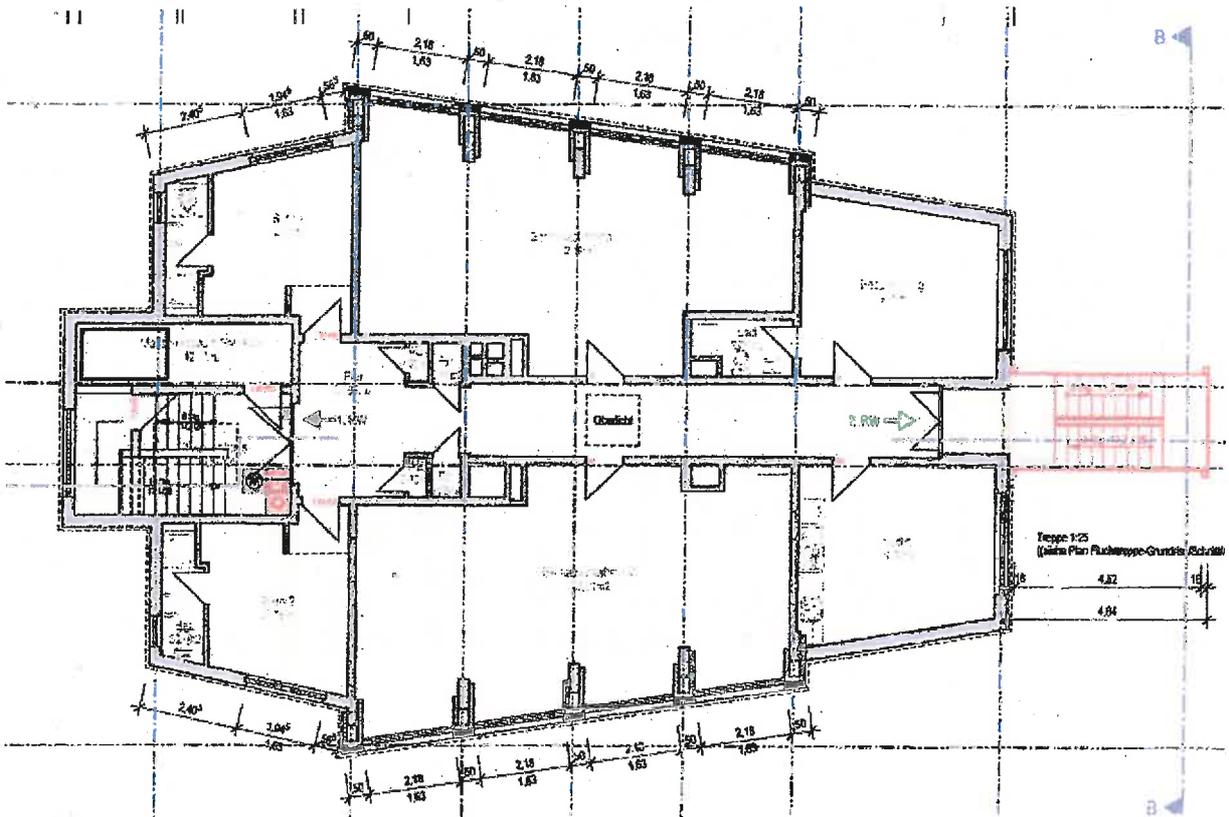
Grundriss Erdgeschoss, Unterkunfts- und Sozialmanagement und Wohnen



Grundriss Obergeschoße, Wohnen



Grundriss 8. Obergeschoss , Gemeinschaftsräume



ÖPNV Anbindung und Schulen

